

Infoblatt für Latein als

2. Fremdsprache ab Klasse 7 – 11 oder 3. Fremdsprache ab Klasse 9 – 13 für den Erwerb des Latinums

Lehrbücher: „Cursus“ (2. Fremdsprache), Cursus brevis (3. Fremdsprache)

Warum und wozu Latein lernen?

Im Folgenden finden sich einige Argumente, warum es sinnvoll und lohnenswert ist, Latein als 2. bzw. 3. Fremdsprache zu wählen:

Da ist zunächst einmal das **formale Kriterium** des **Latinums**. Latein ist das einzige Schulfach, durch dessen Erlernen man eine Qualifikation erwerben kann, die Studienvoraussetzung für eine Reihe von Studiengängen ist. Das „Latinum“ wird/ ist u. a. für folgende Studiengänge verlangt/ erwünscht: Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Griechisch, ev./kath. Religion, Philosophie, Deutsch, Theologie und Geschichte.

Auch in vielen anderen Studiengänge ist das „Latinum“ erwünscht.

Der Nachweis gilt als erbracht, wenn am Ende der Jahrgangsstufe 11 (als 2. Fremdsprache) bzw. 13 (als 3. Fremdsprache) der fünfjährige Lateinkurs mit mindestens 5 Punkten abgeschlossen wurde.

Viele stellen überrascht an der Universität fest, dass ohne das Latinum oder zumindest Lateinkenntnisse erst einmal die Hürde besteht, Latein nachlernen zu müssen. Der Preis für die schulische Wahlfreiheit ist dann sehr hoch, wenn man neben dem regulären Studium in wenigen Semestern in einem Sprachkurs unter harten Bedingungen das pauken muss, was man unter den schulischen Bedingungen wesentlich bequemer hätte erlernen können.

Darüber hinaus gibt es wichtige **inhaltliche Argumente**:

Latein gilt zu Unrecht als schwieriges Fach. Denn Latein ist **nicht schwerer** als moderne Fremdsprachen, in manchen Fällen kann es sogar **einfacher** für einen bestimmten **Schüler- bzw. Lerntyp** sein.

Was ist nun anders am **Lateinunterricht** im Vergleich zu den modernen Fremdsprachen?

- Der Lateinunterricht führt zu einer **vertiefenden Auseinandersetzung mit sprachlich-grammatischen Problemen** einerseits und **mit inhaltlichen Fragen** andererseits, welche die Menschen von der Antike bis heute beschäftig(t)en. Latein nimmt hier eine ergänzende Funktion wahr und unterstützt so die eher auf Kommunikationsfähigkeit abzielende Bildungsarbeit in den neuen Sprachen. Die Entwicklung des Lateins ist abgeschlossen. Die Sprache liegt wie ein Modell vor uns und erlaubt es, an ihr zu untersuchen, was Sprache überhaupt leisten kann.
- Der Lateinunterricht vollzieht sich im Unterschied zu den modernen Fremdsprachen **zweisprachig**, indem der Lernende durch genaues Übersetzen von Texten zu ständigem Vergleich mit seiner Muttersprache herausgefordert wird. Der Gegensatz zur deutschen Sprache ermöglicht es, über die Kenntnis des Lateinischen **auch das Deutsche in seinen grammatischen Strukturen besser zu verstehen, die eigene Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu verbessern**.

- Der Unterricht vollzieht sich entweder an Originaltexten oder an dem Original sehr nahekommenden Texten. Die **antike Literatur** enthält Erfahrungen, Gedanken, Entwürfe und Befürchtungen, die **bis zum heutigen Tag aktuell** geblieben sind und die **Kultur Europas** mitgeprägt haben. So erfahren die Schülerinnen und Schüler am Beispiel der Römer vieles über den **antiken Alltag, den Ursprung von Philosophie und Ethik, Naturwissenschaften, Mythologie, Geschichte, Politik, Kunst, Architektur, Sprache und Literatur**.
- Latein erleichtert darüber hinaus den Zugang zu **wissenschaftlichen Fach- und Fremdwörtern**, die heute noch wie selbstverständlich in den modernen Wissenschaften aus den alten Sprachen Latein und Griechisch entlehnt werden.
- Auch **im Alltag begegnen uns ständig lateinische Wörter**, die dem Lateinlernenden zu manchem Aha-Erlebnis verhelfen. Sei es nun, dass ich mir ein Video (lat: ich sehe) anschau, in der Tanzstunde den Tango (lat: ich berühre) erlerne oder mit dem Omnibus (lat: für alle) fahre, ständig begegnet einem die „tote“ lateinische Sprache im täglichen Sprachgebrauch.
- Schließlich ist Latein die „**Mutter**“ **aller romanischen Sprachen**, so auch von Französisch, Spanisch und Italienisch. Wer Latein lernt, erbaut ein **Fundament** (z.B. im Bereich des Wortschatzes) für das Lernen der romanischen Sprachen.

Latein ist nicht schwieriger als andere Fremdsprachen, in Aussprache und Rechtschreibung gleicht es sogar weitgehend dem Deutschen. Schülerinnen und Schüler, die bspw. bereits mit der Aussprache des Englischen Probleme haben, kann Latein leichter fallen, da der Unterricht **ganz auf Deutsch** stattfindet.

Für einen **Schüler- bzw. Lerntyp**, der eher **analytisch** mit Sprache umgeht, kann Latein u.U. interessanter sein als eine neuere Fremdsprache. **Ausdrucksvermögen, Logik, genaue Beobachtung und Vergleich** werden besonders geschult. In der Regel liegen die Texte schriftlich vor, es besteht ausreichend Zeit, über das Gelesene nachzudenken, ehe man sich dazu auf Deutsch äußert.